

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1363

Freitag, 31. März 2017

EU: GELEBTE VIELFALT



Hallo, Ahoj, Salut, Hola!

Dies sind nur wenige Begrüßungen, welche die EU zu bieten hat. Wir, die 4D vom GRG 23, haben uns genauer mit der Europäischen Union auseinander gesetzt und viel über ihre Geschichte und Entstehung herausgefunden. Insgesamt hat die EU 28 Mitgliedstaaten, die auch alle verschiedene Kulturen haben. Das Motto der EU „In Vielfalt geeint“ bedeutet, dass es keinen Unterschied macht, welcher Kultur oder Religion man angehört. Jede/r kann etwas beitragen und ist dadurch für die Gemeinschaft wertvoll. Zusammen kann man seine Ziele schneller erreichen. Vielfalt muss aber nicht immer „einfach“ sein. Es gibt genauso Schwierigkeiten in der EU. Mehr dazu können Sie in den folgenden Artikeln lesen.

Emin (13) und Niklas (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ENTSTEHUNG DER EU

Yasmin (13), Mia (14), Gülsüm (14), Ovidiu (14) und Emin (13)



Wir erklären euch nun, wie die EU entstanden ist und wie sie sich im Lauf der Zeit weiterentwickelt hat. Also gut lesen!

Durch die Schuman - Erklärung am 9.5.1950 wurde die Idee für eine Europäische Gemeinschaft vorgestellt. Grundidee war, dass Länder, die zusammen arbeiten, keinen Krieg gegeneinander führen. Ein Jahr später wurde die Idee mit der EGKS zur Realität, der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl.

Die sechs Gründungsländer waren Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande. Erstes gemeinsames Ziel war die Rohstoffkontrolle von Kohle und Stahl. Das grundlegende Ziel war es, den Frieden zwischen den Ländern zu sichern, welcher nach der langen Kriegszeit verloren gegangen war.

Die Zusammenarbeit hat sehr gut funktioniert, sodass sich die Gemeinschaft weiterentwickelt hat. Weitere Länder sind dazu gekommen und auch der Aufgabenbereich hat sich vergrößert.

In der Gemeinschaft hat sich viel getan und hier sind ein paar Beispiele:

1979 durften die Bürgerinnen und Bürger zum ersten Mal das Europäische Parlament wählen. Die Wahlen finden alle 5 Jahre statt und der offizielle Hauptsitz ist in Straßburg. Weitere Sitze sind in Brüssel und Luxemburg.

1992 wurde in den Niederlanden in Maastricht die EU als solche gegründet. Dadurch konnten die

Länder enger zusammen arbeiten. Inzwischen sind immer mehr Länder der EU beigetreten.

Seit 2002 kann man als KonsumentIn mit dem Euro zahlen. Damit ist es vielen BürgerInnen der EU möglich, im Ausland mit der selben Währung zu zahlen. Den Euro gab es schon 1999, jedoch nur für Banken. 2004 gab es eine große Beitrittswelle. 10 Länder traten der EU bei. Man nannte dies die „Osterweiterung“. 2013 trat Kroatien als bis jetzt jüngstes Mitglied der EU bei, somit sind es momentan 28 Länder.

Bis jetzt hat sich die EU stark verändert und es wird weiterhin Veränderungen geben. Als Beispiel der ständigen Veränderung wird Großbritannien demnächst aus der EU austreten. Parallel dazu gibt es auch Länder, die beitreten wollen. Wie es in der Zukunft weitergehen wird, kann man noch nicht



EU-PARLAMENT

Alen (14), Filip (14), Luka (14), Hussam (14) und Anja (14)

Wofür ist das EU-Parlament zuständig? Wir erklären es euch in unserem Bericht.

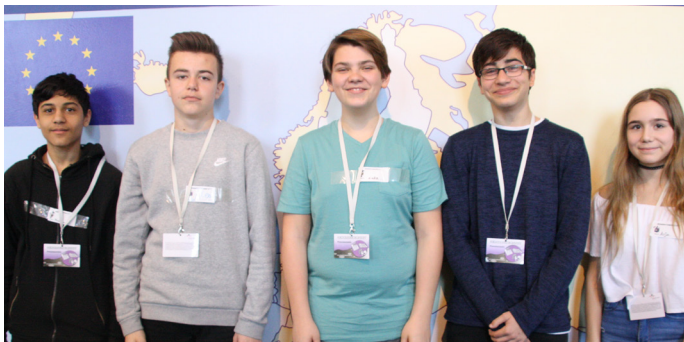
Im EU-Parlament gibt es seit dem Jahr 2014 751 Abgeordnete, welche alle fünf Jahre neu gewählt werden. Die nächste Wahl wird im Jahr 2019 stattfinden.

Derzeit vertreten dort 18 Abgeordnete aus Österreich die BürgerInnen. In Österreich darf man die Abgeordneten schon ab 16 wählen.

Der Präsident des EU-Parlaments ist seit dem 17. Januar 2017 Antonio Tajani. Das EU-Parlament veranlasst zusammen mit dem Rat der EU neue Gesetze. Außerdem bestimmt es zusammen mit dem Ministerrat den finanziellen Haushalt der Europäischen Union.



Das Gebäude des EU-Parlaments in Brüssel (Belgien).



Könnten Sie uns bitte erklären, was eine Fraktion ist?

Das sind Abgeordnete, die politisch ähnliche Interessen vertreten. Die Mitglieder einer Fraktion kommen aus der ganzen EU.

Der zweite Sitz des EU-Parlaments von innen in Straßburg (Frankreich).

ÖSTERREICH IN DER EU

Anna (14), Sophie (14), Martina (13), Berk (13) und Niklas (13)



Land der Berge, Land am Strome: Österreich ist ein EU-Mitglied seit mehr als zwanzig Jahren.

Am 1. Jänner 1995 trat Österreich nach einer Volksabstimmung am 12. Juni 1994, deren Ergebnis 66,58% gegenüber 33,42% für die EU ausfiel, offiziell der Europäischen Union bei. Mit Österreich traten bei der 5. Erweiterungsrunde auch Schweden und Finnland der Gemeinschaft bei.

2004, mit der Osterweiterung, wurde Österreich von einer EU-Außengrenze zu einem Binnenland der EU. Grenzkontrollen und Überwachungen der Grenzen waren im Schengenland Österreich nun nicht mehr nötig.

Um der Europäischen Union beizutreten, müssen einige Kriterien erfüllt werden, die so genannten Kriterien von Kopenhagen. Diese verlangen nach Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Einhaltung der Menschenrechte und Schutz von Minderheiten, eine konkurrenzfähige Marktwirtschaft und die Garantie, dass die EU den Beitritt neuer Mitglieder auch verkraftet. Die Kriterien von Kopenhagen

traten erst nach Österreichs EU-Beitritt in Kraft.

In der EU gibt es spezielle Rechte. Um als EU-BürgerIn seine Forderung stellen zu können, gibt es drei Wege.

Mit der Europäischen Bürgerinitiative kann eine Personengruppe aus mehreren EU-Mitgliedstaaten ihr Anliegen einbringen. Es müssen mindestens ein Drittel aller EU-Staaten und eine Millionen BürgerInnen mit ihren Unterschriften dafür stimmen.

Jeder Bürger und jede Bürgerin in der EU hat das Petitionsrecht, dabei kann er/ sie seine/ ihre persönliche Petition einreichen, wenn er/ sie persönlich von der Angelegenheit betroffen ist.

Der Bürger/ die Bürgerin kann bei Missständen auch Hilfe beim Bürgerbeauftragten suchen.

Ebenso hat jede/r Bürger/in ab einem bestimmten Alter das Recht zu wählen. In Österreich kann man ab 16 Jahren bei allen Wahlen teilnehmen, also auch bei der Wahl der EU-Abgeordneten. Österreich hat 18 EU-Abgeordnete.



ZUSAMMENARBEIT IN DER EU

Alma (13), Annika (13), Hakan (13), Lukas (14) und Stefan (13)

In diesem Artikel geht es um positive und negative „Dinge“ in der EU und die gemeinsamen Ziele.

Die EU (Europäische Union) ist ein Zusammenschluss von 28 Ländern, welche sich gemeinsam für den Frieden einsetzen. Diese Länder unterscheiden sich durch ihre verschiedenen Besonderheiten, wie zum Beispiel: Tourismus, Währung, Landwirtschaft, Handel, Wissenschaften und Rohstoffe.

EU-Länder und ihre Eigenheiten

Ein paar Beispiele sind:

Österreich: es liegt nicht am Meer, trotzdem sind TouristInnen an den Bergen sehr interessiert, zudem hat es seit 1999 den Euro.

Deutschland: hat ebenfalls seit 1999 den Euro und die meisten Abgeordneten (96) im EU Parlament, zudem ist es für die Wirtschaft der EU sehr wichtig.

England: unterscheidet sich von den anderen Ländern, da es keine Republik, sondern eine parlamentarische Monarchie ist; außerdem hat es eine andere Währung, das Pfund.

Frankreich: ist eines der Gründungsländer der EU und spielt eine wichtige Rolle in den Bereichen Wirtschaft und Verteidigung.

Die Mitgliedsländer der EU helfen sich gegenseitig z.B. bei wirtschaftlichen Problemen oder bei Naturkatastrophen. Sie handeln auch untereinander mit Rohstoffen, Medizin und Essen. Je mehr Länder sich gegenseitig hel-

fen, desto kleinere Beiträge müssen die einzelnen Länder leisten.

Ziele der EU

Die Ziele der Mitgliedsländer der EU sind z.B.: Frieden in der EU, eine gemeinsame Währung, die Einhaltung der Menschenrechte, der Umweltschutz. Es ist z.B. wichtig, dass die Luft und die Gewässer sauber bleiben, damit alle Lebewesen gesund weiter leben können. Alle diese Ziele kann man leichter erreichen, wenn möglichst viele Länder zusammenhalten. Es ist wie in einer Klasse: wenn alle das gleiche Ziel haben, dann kann es für jede/n einen erfolgreichen Schulabschluss geben.

Neben den positiven Dingen in der EU gibt es jedoch auch negative Dinge, wie z.B. das Problem der Flüchtlingsaufteilung in der EU oder die Meinungsverschiedenheiten der einzelnen Länder. Mit vielen verschiedenen Meinungen ist es oft schwer, eine gemeinsame Lösung zu finden.



Die verschiedenen Länder der EU haben auch verschiedene Traditionen, Kulturen und Eigenschaften. Hier sind einige davon: Österreich, Frankreich, Deutschland und England.

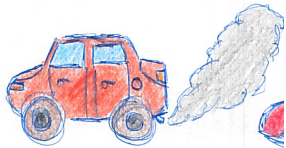
SPUREN DER EU IM ALLTAG

Luca (14), Boris (13), Theresa (13), Sophie (14) und Jacob (13)

Wir wollen Ihnen heute zeigen, auf wie viele Arten die EU in unseren Alltag vorzufinden ist.

Viele Menschen innerhalb Europas wissen nicht, wie sehr die EU sie im Alltag betrifft. Dies ist uns bei einer Befragung in unserer Klasse auch aufgefallen. In diesem Artikel wollen wir Sie über die "Zusammenkunft" der Bürger und Bürgerinnen mit der Europäischen Union informieren. Wir haben dafür 6 Punkte ausgewählt, die zeigen, wie sehr wir im Alltag mit der EU konfrontiert werden.

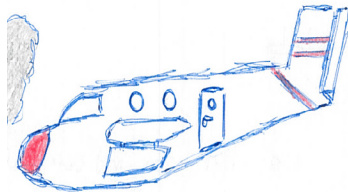
Uns ist oft nicht bewusst, wie sehr EU-Regelungen unsere Gesundheit betreffen. Die Gewährleistung der Sauberkeit des Trinkwassers und der Badegewässer



spielt im täglichen Leben eine wichtige Rolle, da unser Organismus reines Wasser benötigt, da sonst bleibende Schäden auftreten könnten.

Außerdem werden schädliche Chemikalien vermieden und wenn möglich beseitigt.

Die EU beeinflusst unter anderem auch unsere Urlaubsreisen in andere EU-Länder. Ohne lang andauernde Passkontrollen kann man bequem in andere Länder reisen. Oft bemerkt man dies nicht.



Zölle und in Kürze auch Roaminggebühren bereiten keine kostspieligen Probleme mehr.

In allen EU Regionen hat Bildung den selben Wert. So sind zum Beispiel Studienabschlüsse gleich viel wert.

19 von 28 EU-Ländern haben den Euro als Währung. Wir bezahlen mit ihm täglich, doch unserer Klasse wurde nie bewusst, dass die Europäische Union somit in unserem Alltag sichtbar wird. Seit 1999 handeln und rechnen internationale Banken mit dem Euro, der jedoch erst im Jahre 2002 als Banknoten und Münzen für die Menschen verfügbar wurde. Die Designs der Münzen unterscheiden sich von Land zu Land. Jeder Mitgliedsstaat kann sich sein Symbol an der Hinterseite der Münze selbst aussuchen.



Im Konsumbereich, wie z.B. Lebensmittel, legt die EU strenge Vorschriften vor. Bei Ausbruch von Tierkrankheiten darf der Verkauf präventiv gestoppt werden oder es werden auch Viehtransporte verboten.



Seit vergangenem Jahr müssen Allergene in Restaurants gekennzeichnet werden. Allergiker wissen somit, welche Produkte ihrer Ernährungsweise entsprechen.

Wir hoffen, dass wir Sie über das Thema EU im Alltag aufklären konnten.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

4D, BRG
Anton Baumgartner-Straße 123, 1230 Wien

